

in Kooperation mit „die börse“,
Kommunikationszentrum Wuppertal

und eingeladen von **attac Wuppertal**



Die Kritik am Zins – Fallstricke der Kapitalismuskritik

Je mehr sich die globale kapitalistische Wirtschafts- und Finanzkrise entwickelt, je mehr Probleme sie schafft und verschärft, anstatt zu einem Ende zu kommen, umso mehr Menschen stellen sich die Frage nach ihren Ursachen. Umso mehr kursieren aber auch einfache Erklärungsmuster: eines davon ist die Kritik am Zins. Eine solche Kritik am Kapitalismus reduziert diesen oftmals auf spezifische ökonomische Phänomene – wie z.B. das Geld bzw. den Zins – und verklärt andere als „natürliche“. Dem „guten und gerechten Warenaustausch“ und der „guten“ Produktion stehen in solchen Vorstellungen stets die „Allmacht des Geldes“ und die „bodenlose Schacherei“ und „Raffgier“ heuschreckenartiger Schwärme des Zins- und Finanzkapitals entgegen. Ein Kapitalismus ohne Zins ist also die – oftmals in allerbesten humanen Absichten formulierte – Perspektive.

Nadja Rakowitz unterzieht die Grundannahmen der "Zinskritik", wonach alleine der Zins und nicht das Kapitalverhältnis selbst das Problem sei, einer kritischen Prüfung, diskutiert die Implikationen und setzt Eckpunkte einer aus ihrer Sicht treffenderen Kapitalismuskritik dagegen.

Die Referentin



Dr. Nadja Rakowitz, Politico-login; bis 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Medizinische Soziologie der Uni Frankfurt/M.; gewerkschaftliche Bildungsarbeit; Redakteurin; Geschäftsführerin des Vereins demokratische Ärztinnen und Ärzte

Eintritt Frei! Herzliche Einladung! WANN & WO?

Dienstag, 15. November 2011, um 19:30 Uhr, in der börse, Roter Saal (erster Stock), Wolkenburg 100, Buslinie 628, ausreichende Parkplätze
attac Wuppertal trifft sich jeden 2. Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr in der börse,

www.attac-wtal.de